

eine Fülle von Gesetzen und Vorschriften mit einem umfassenden Kontrollapparat erzielt werden kann; vielmehr müssen die grundlegenden Gedanken von Ehre, Lauterkeit und Leistung wieder zu einem Teile der Gesinnung aller Volksgenossen gemacht werden. Je fester und selbstverständlicher sie in den Anschauungen der Berufsgenossen verankert sind, um so unnötiger wird die Überzahl von Vorschriften und Kontrollen. Der Liberalismus zerstörte zunächst die Bindung des Berufes im Weltanschaulichen und Gesinnungsmäßigen und machte das Arbeitsleben zu einer gesinnungsfreien, rein egozentrischen Tätigkeit. Als er sich dann doch dazu bequemen mußte, gewisse Grundsätze des Anstandes in der Wirtschaft zu sichern, mußte er unzählige Vorschriften erlassen und konnte sich nicht darüber wundern, daß die Berufsmenschen mehr nach den Löchern als nach den Maschen der vielen Gesetze blickten.

Das nationalsozialistische Gedankengut muß auch in der Wirtschaft durch Regeln und Beispiele erläutert werden, die aus der Arbeitsart des einzelnen, aus seinem Berufe, aus der Wirklichkeit seines täglichen Schaffens stammen. Berufsständische Gedanken und Sitten sind also Stufen, auf denen die Weltanschauung der Gesamtheit in das Tagewerk des einzelnen getragen und angewandt wird; durch ihre Vermittlung wird jede Arbeit des Alltags in sinnvolle Verbindung mit dem Schaffen der ganzen Nation, ja mit ihrem weltanschaulichen Wollen gebracht. Nicht jeder braucht diese Leiter, aber viele können sie nicht entbehren.

Jede Sonderdeutung eines Gesamtbegriffes wird zur Gefahr, wenn sie unbescheiden wird, wenn sich „der Teil zum Ganzen erklären“ will. So können berufsständische Gedanken zu Klassenspaltungen führen, wie auch der nationalsozialistische Gedanke der Betriebsgemeinschaft in nackten, atomistischen Betriebsegoismus ausarten kann, wenn er nicht durch den höheren Gedanken der Volksgemeinschaft geregelt

wird. Der betriebsgemeinschaftliche und der berufsständische Gedanke können sich gegenseitig um so besser ergänzen und vor Verirrungen bewahren, je stärker in einem Wirtschaftszweige Betrieb und Beruf zusammenfallen. Eine solche Übereinstimmung von Ziel und Wesen des Betriebes mit der beruflichen Ausbildung des einzelnen finden wir vorwiegend beim Handwerk, im Groß- und Einzelhandel, bei einigen anderen kaufmännischen Betriebsformen sowie in der Landwirtschaft. Gerade in diesen Bereichen der Wirtschaft kann also berufsständisches Denken eine Quelle gesunder Selbstregulierung, Selbstverwaltung und Leistungssteigerung werden, wenn es sich von Fehlerscheinungen, wie selbstsüchtiger Engherzigkeit, Überheblichkeit und Vereinsmeierei, fernzuhalten weiß.

Strenger vielleicht als mancher andere Beruf muß der Kaufmann bei der Formung seiner Ideale darauf achten, daß sie stets nur auf sein Wirkungsfeld abgestellte Ausdeutungen der dem Nationalsozialismus gemeinsamen Vorstellungen von Ehre und Arbeit bleiben. Kaufmännisches Tun gestattet keine idyllische Sonderbrötelei im Beruflichen; es bringt den Kaufmann mit allen Gruppen im Volke und in der Wirtschaft zusammen und stellt ihn in das Licht allgemeiner Beachtung. Somit kann sich gerade die ständische Haltung des Kaufmanns nur nach seinen Aufgaben innerhalb der Volksgemeinschaft bilden, nie also vorwiegend auf das Verhalten zwischen den Berufsgenossen abgestellt sein. Derjenige, dem es vor allem auf die Schadensverhütung durch freundschaftliches Zusammenleben der Berufsgenossen ankommt, sollte besser die Worte „Berufsstand“ und „Kaufmann“ meiden und von Vereinssolidarität unter Gewerbetreibenden sprechen. Damit wäre mancher Ablehnung und gefährlichen Verwirrung vorgebeugt, die aus der Verwechslung echten berufsständischen Denkens mit den Interessenten-Vorstellungen alter Bünde und Vereine entstanden ist.

Gangleistungen deutscher Armbanduhr

Ergebnisse vergleichender wissenschaftlicher Serienprüfungen von Armbanduhr in Karlsruhe

Von Prof. Dr. Schlötzer

(Schluß zu Seite 309)

Einzelheiten der Temperaturprüfung

Bei der Temperaturprüfung ist noch zu erwähnen, daß sich die Ergebnisse für die tiefe Temperatur auf die Prüfung h beziehen, die eine spätere Wiederholungsprüfung für die Lage Z_0 ist und erst nach Erledigung aller Lageprüfungen durchgeführt wurde. Unmittelbar anschließend wurde dann die Prüfung i bei der hohen Temperatur $t = 34^\circ$ vorgenommen. Als tiefe Temperatur wurde für den ersten Teil der Uhren die konstante Temperatur $t = 15^\circ$ und für den zweiten Teil $t = 22^\circ$ genommen. Diese verschiedenen Ausgangstemperaturen waren deshalb nötig, weil sich infolge der wesentlich späteren Jahreszeit beim zweiten Teil der Prüfung die Temperatur $t = 15^\circ$ nicht mehr erreichen ließ. Da die Temperatureinflüsse schließlich doch auf 1° Temperaturänderung umgerechnet werden, ist dieser Umstand nicht von Bedeutung. Die Schwankung der Einzelwerte ist erträglich. Die Serienmittelwerte der Gangänderungen durch Temperatur und deren reduzierte Werte sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellt.

Den kleinsten Temperaturfehler hat die Gruppe XV ($10\frac{1}{2}''$ Ankerwerke, Nivarox-Spiralfeder, Neusilberunruh mit Schrauben), den größten Wert erreicht die Gruppe VIII. Die Gruppen XVI und XVII haben Schweizer Werke, davon Gruppe XVI mit sehr kleinem ($4\frac{1}{4}''$) Werk, die sich hierbei durch kein besonders augenfälliges Ergebnis auszeichnen. (Die Verwendung des „Chronax“-Öls [Schweizer Fabrikat] bei den Uhren der Gruppe XV legt die Vermutung nahe, daß

Erster Teil. Temperaturdifferenz $\Delta t = 19^\circ$

Gruppe	Gangänderung		Unruh	Spiralfeder
	für Δt°	für 1°		
I	+ 3,22	+ 0,1695	Neusilber	Beryl.-Leg.
II	+ 3,32	+ 0,1747	"	"
III	+ 3,33	+ 0,1753	"	"
IV	+ 3,15	+ 0,1658	"	"
V	+ 2,93	+ 0,1542	"	"
VI	+ 3,34	+ 0,1758	"	Bronze-Leg.
VII	+ 1,63	+ 0,0858	Messing	Stahl
VIII	+ 3,76	+ 0,1979	Neusilber	Nivarox

Zweiter Teil. Temperaturdifferenz $\Delta t = 12^\circ$

Gruppe	Gangänderung		Unruh	Spiralfeder
	für Δt°	für 1°		
IX	+ 0,48	+ 0,0400	Nickel	Nivarox
X	+ 0,36	+ 0,0300	"	"
XI	+ 0,64	+ 0,0533	"	"
XII	+ 0,44	+ 0,0367	"	"
XIII	+ 0,94	+ 0,0783	"	"
XIV	+ 0,66	+ 0,0550	"	"
XV	+ 0,25	+ 0,0208	Neusilber mit Schrauben	"
XVI	+ 1,07	+ 0,0892	Stahl-Messing komp.	Stahl
XVII	+ 2,30	+ 0,1917	Neusilber	"